

2 / 2017

Natur und Umwelt ERlangen und erhalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Schatz der Seelöcher
Häuser im grünen Kleid
Dauerproblem Elektroschrott

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

gleich auf dieser und der nächsten Seite finden Sie einen wundervollen Bericht über eine „Perle der Natur vor der Haustüre“, wie Autor Winrich Heidinger zu Recht schreibt: die Seelöcher. Weiter hinten folgen weitere Fotos, die zeigen, wie herrlich die Natur in unserer unmittelbaren Umgebung (noch) ist. Sie zu schützen und zu erhalten ist das oberste Anliegen des BUND Naturschutz und der Kreisgruppe.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir das beispielsweise bei den Diskussionen um Großprojekte wie die StUB-Talquerung oder um Nachverdichtungen häufig getan. Oft genug hat man uns dann vorgeworfen, wir seien zu negativ, machten uns immer nur bemerkbar, wenn es gegen etwas gehe. Abgesehen davon, dass die meiste Arbeit, etwa bei der Biotop-Pflege, stetig, aber unspektakulär ist: Wenn wir uns GEGEN ein Projekt oder eine Planung wenden, tun wir es FÜR die Natur. Auch um ihrer selbst willen. Der Mensch nutzt sie, benutzt sie zu seinem Profit und sieht sie oft nur als Wachstums-Hemmnis. Die Natur käme ohne ihn sehr gut aus, er aber nicht ohne sie. Deswegen haben wir alle Verantwortung für die Umwelt, deswegen sieht sich der BN als ihr Lobbyist und Anwalt. Sollte jetzt immer noch jemand fragen, wo beim BN das Positive bleibt: In unseren Aktivitäten und in unserer Mitgliederzeitschrift (diesmal S. 4 und 14) haben die Erfolgsmodelle Kindergruppe und Streuobstwiese einen festen Platz. Positiver geht's nicht.

Herbert Fuehr, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Erlangen

»Herr Kästner, wo bleibt das Positive?«

Ja, weiß der Teufel, wo das bleibt.

Erich Kästner, 1930

Der Schatz der Seelöcher

Wir Erlanger haben eine Perle der Natur vor der Haustüre, von der wahrscheinlich die Wenigsten wissen: die Alterlanger Seelöcher. Kaum fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, sind sie eventuell durch den Biberbau bekannt, der dort seit einigen Jahren für sichtbare Umgestaltung sorgt. Gespeist durch den Steinforstgraben, gestaut durch den Biber, sind dort inzwischen aus kleineren Seelöchern durchaus sichtbare Wasserflächen entstanden. Nachdem dieses kleine Biotop sich selbst überlassen ist, hat sich dort eine beeindruckende Vielfalt an Krabbel-, Hüpf- und Flugtieren entwickelt, mal ganz abgesehen vom Grünzeug in jeder Form und Größe.

Um etwas besser zu wissen, was für einen erhaltenswerten Schatz diese Seelöcher darstellen, habe ich im Frühjahr eine systematische Untersuchung der dort jagenden Fledermäuse angefangen, die bis in den Herbst hinein dauern soll. Seit zwei Jahren besitzt die Kreisgruppe Erlangen einen sogenannten „Batcorder“, ein Gerät, das seine Umgebung abhören kann und bei Erkennen eines Fledermausrufes diesen und folgende selbstständig aufzeichnet. Per Software können diese Daten später ausgewertet und mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmten Fledermausarten zugeordnet werden.

Titelbild: Ochsenauge auf Flockenblume, Winrich Heidinger

So ist der Batcorder fast ununterbrochen im Einsatz und zeichnet Daten auf. Alle paar Tage hole ich ihn wieder, sichere die Daten und bringe ihn an den nächsten von insgesamt drei Standorten, die ich ausgesucht habe. Auf diese Weise lässt sich recht gut ein „Aktivitätsprofil“ der dortigen Fledermäuse bestimmen. Und ich kann sagen: dort ist was los! Schon nach der ersten Halbzeit ist eine enorme Datenmenge zusammengekommen.

Dass diese faszinierenden Tiere nicht nur jagen und dabei rufen, sondern auch erfolgreich damit sind, lässt sich bei einer ganzen Reihe von Aufnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit herauslesen. Erkennbar ist das an einem charakteristischen Rufmuster, dem sogenannten „feeding buzz“.



Für die Platzierung des Batcorders ist schon ein gewisses Maß an Leidenschaft erforderlich. Im Gegensatz zu den Fledermäusen, die dort leicht satt werden können, obwohl sie 1000 Schnaken pro Nacht dafür brauchen, komme ich nach jeder Exkursion in den Dschungel als Opfer der Schnaken völlig zerstochen wieder heim. Dort im Dickicht ist es eindeutig besser, Fledermaus zu sein als Mensch! Andererseits ist die Vielfalt an Leben dort derartig dicht und groß, dass trotz brusthoher Brennnesseln, diverser Dornensträucher, umgefallener Bäume, unter denen ich durchtauchen muss und unter denen es wegen des intensiven

„internen“ Lebens aussieht wie in einem Sägewerk, die Begeisterung klar überwiegt. Die spektakulär aus dem Dickicht auffliegenden Reiher, die mich jedes Mal erschrecken, Spechte, Frösche und Kröten, Heuschrecken, Libellen in allen Farben, oder auch mal eine Bisamratte, entschädigen dafür ganz klar. Jeder Schritt will vorsichtig gesetzt sein, so dass alles Getier rechtzeitig davon hüpfen kann.

Eine wunderbare, extrem schützenswerte „Bio-Insel“!

Winrich Heidinger



Naturabenteurer im Ferienprogramm

In diesem Jahr hat die Kreisgruppe nach mehrjähriger Pause endlich wieder mehrere Beiträge zum Sommerferienprogramm des Erlanger Kinderkulturbüros beisteuern können. Diese „grünen“ Themen wurden sehr gut angenommen - alle unsere Kurse waren ausgebucht - und die angemeldeten Kinder waren allesamt begeistert bei der Sache.

Mit Spiel und Spaß ging es beispielsweise um die Welt der Insekten rund um den Exerzierplatz, und trotz wirklich schlechter, nasskalter Wetterbedingungen fand sich von der Hummel bis zur Ameise so einiges in unseren Schmetterlingsnetzen.

Ebenso spannend war eine Entdeckungsreise in die Unterwasserwelt der Tiere; die Kinder waren erstaunt, wie viele verschiedene Lebewesen wir im und um den Teich entdecken konnten.



Land-Art



Traumfänger-Mobiles

Auch für den kreativen Bastelworkshop, bei dem sich alles um die Kunst in und mit der Natur drehte, gab es viele Teilnehmer, die sich erst mit viel Phantasie einigen kunstvollen Land-Art-Projekten widmeten und dann zum Abschluss noch ein Traumfänger-Mobile für zuhause anfertigten.

Alle Termine waren eine gute Werbung für unsere Kreisgruppe insbesondere innerhalb des jüngeren Publikums von Kindern (und Familien mit Kindern!), das machte sich vor allem durch die rege Nachfrage nach unserer Kindergruppe bemerkbar – unsere Warteliste für die momentan voll besetzten Sandflitzer wird zunehmend länger und länger...

Melanie Ehmisch-Feick

Begegnung mit der Natur: Sehnsucht Wildnis

„Sehnsucht Wildnis“ – seit 20 Jahren ist dies das Motto für pädagogische Angebote des BUND Naturschutz im Großraum Nürnberg, die sich an Schülergruppen richten. Sechs Kreisgruppen arbeiten zusammen. Ziel ist es, jungen Menschen Begegnungen und Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen und ihren Mehrwert hautnah zu erleben.

Kinder aus Stadt und Land wollen Käfer und Frösche beobachten, den Geruch des Waldbodens einatmen oder Leben im Bach entdecken. Natur ist in ihrer Vielfalt die Grundlage für jegliches Leben. Sie für nachfolgende Generationen zu erhalten ist unsere Aufgabe. Doch erhalten kann man nur, was man auch kennt.



Das Angebot

Das Motto lautet: Ab nach draußen und Natur erfahren!

Jede Sehnsucht Wildnis-Veranstaltung ist eine Naturexkursion. Vorschulkinder, Grundschulkinder und junge Menschen aus weiterführenden Schulen können unterschiedlichste Lebensräume (wie Hecke, Bach, Wiese, Wald), Tiergruppen (wie Vögel, Amphibien) oder sogar gezielt einzelne Tierarten (wie Biber, Störche, Mauersegler) kennenlernen und erleben. Die Veranstaltungen haben Lehrplanbezug und orientieren sich an den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (für Informationen zum Konzept s. Link unten).



Die Mitarbeiter

Unsere fachkompetenten und erfahrenen Umweltpädagogen arbeiten in Nürnberg, Nürnberger Land, Schwabach und Umgebung, Fürth, Fürth-Land und Erlangen. Sie gestalten die Veranstaltungen zielgruppenorientiert und praxisnah. Ihr Ziel ist, dass die Kinder und jungen Menschen „Natur praktisch erleben“. Sie haben Becherlupen, Kescher, Siebe und vieles mehr im Gepäck und bringen Anschauungsmaterialien wie Biberfell und -schädel mit.

Mit Hilfe von Arbeitsblättern lassen sich die Themen nacharbeiten und vertiefen.

Kosten und Buchung

Eine Veranstaltung dauert zwei Schulstunden und kostet 3,- € pro Schüler, der Mindestbetrag pro Veranstaltung beträgt 50,- €.

Anmeldung, Buchung und weitere Informationen gibt es unter 09122-5144 oder per Mail unter BN.Schwabach@gmx.de. Anmeldungen sind über Nürnberg (täglich besetzte BN-Geschäftsstelle) unter 0911/ 457 606 oder im Internet unter <http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/sehnsucht-wildnis.html> möglich.

In Erlangen betreut die Diplom-Geographin und Umweltpädagogin Carmen Reissenweber das Projekt Sehnsucht Wildnis, das unabhängig von den Aktivitäten der BN-Kindergruppe („Sandflitzer“) ist. Sie kann allerdings derzeit keine Amphibien- und Biberführungen durchführen. Kontakt: carmen.reissenweber@gmx.de

Lust auf Mitarbeit bei „Sehnsucht Wildnis“?

Wir suchen kompetente Leute, die vormittags umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen wollen! Es handelt sich um eine umweltpädagogische Tätigkeit in Nürnberg und der Region auf Honorar-Basis.

Wir bieten ein kostenloses Ausbildungsseminar, Einführung in die Projektthemen des Bund Naturschutz (Wald, Gewässer, Sandachse Franken...), Honorar und Qualifizierung.

Melden Sie sich bei Dr. Gerhard Brunner (Leiter des Projektes Sehnsucht Wildnis), 09122/ 8 59 88; info@biologie-brunner.de

Häuser im grünen Kleid

Immer enger wird in den Städten gebaut: Stichwort Nachverdichtung.

Es ist notwendig, Wohnraum zu schaffen für immer mehr Einwohner. Aber das geht oft zu Lasten von Natur und Umwelt. Gerade wurden in unserer Nachbarschaft zwei Grundstücke bebaut, die sich die Natur mit viel Wildwuchs erobert hatte und damit wunderbare Lebensräume für Igel, Vögel, Insekten & Co. schuf. Das heißt, die Siedlerhäuser aus den 1950er Jahren wurden abgerissen und das Grün der relativ großen Grundstücke total beseitigt. Als ich das mit ansehen musste, blutete mir das Herz.

Die neuen Häuser nehmen fast die ganzen Flächen ein, es wird alles versiegelt, gepflastert, kein Platz für lebendiges Grün, allenfalls eine kleine, sterile Rasenfläche, wenn nicht sogar Kies und Steine - auf Folien gelegt - einen Garten darstellen sollen. Solche lebensfeindliche städtische Wohnbebauung sieht man jetzt überall.

Nun bin ich ein Fan von Fassadenbegrünungen: Häuser im grünen Pelz. Das schafft Lebensräume für Vögel, Insekten und anderes Getier. Mit Kletterpflanzen (zum Beispiel Efeu und/oder Wilder Wein) bewachsene Hauswände bieten Nistplätze und Nahrung für Vögel. Auch für die Menschen ist der Anblick eines begrüneten Hauses erfreulicher als der Anblick kahler und trostloser Putzfassaden; das Haus und die darin lebenden Menschen profitieren ebenfalls:

das Grün wirkt temperaturnausgleichend, kühlt im Sommer, wärmt im Winter, und es ist eine Freude, im Herbst die vielen Insekten am blühenden Efeu zu beobachten. Wenn man Glück hat, nisten darin Haussperlinge, die zunehmend seltener werden. Dafür nimmt ein Naturliebhaber gerne die - wie ich zugeben will - manchmal etwas aufwändige Pflege des Fassadengrüns in Kauf.



Es sollte bei der Genehmigung von Bauten nicht nur die Erstellung von Parkplätzen für Autos sondern auch ein Mindestmaß an Begrünung vorgeschrieben werden - diese kann auch vertikal sein!

Ursula Grasse





Die Apotheke in Ihrer Nähe.

Mönau Apotheke
Reformhaus
Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr

Ursula Grasse stellt sich vor

Mitglied beim BUND Naturschutz bin ich erst seit ein paar Jahren und wurde 2015 als Schriftführerin in den Kreisgruppen-Vorstand gewählt. Ich entdeckte jedoch bald meine Leidenschaft für die Streuobstwiese Atzelsberg, dieses Paradies, und kümmere mich inzwischen als Beisitzerin um alles, was da zu tun ist. Dabei ist der Naturschutz-Aspekt wichtiger als Wirtschaftlichkeit. Ich bin schon immer Verfechterin einer nachhaltigen Lebensweise und einer naturgemäßen ökologischen Landwirtschaft. Ich organisiere die Arbeitsgemeinschaft, in der viele ehrenamtliche Helfer tätig sind: die Arbeitstermine, die Obstbaum-Schnittkurse und Praxistage, den Sensenmähkurs, die Mahd, die Ernte und das Saftpresen - kurz alle Termine die mit der Streuobstwiese Atzelsberg zusammenhängen, arbeite natürlich auch kräftig mit und kümmere mich um Förderung und Zuschüsse.



Mit Mitteln der Sparkassen-Stiftung und mit einem kleinen Team habe ich meine Idee eines Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfades im vergangenen Jahr verwirklichen können. Für unsere Internetseite gebe ich den Input und ich arbeite auch aktiv an der Erstellung dieser Mitgliederzeitschrift mit. Alle diese Arbeiten machen mir große Freude!

Ursula Grasse

Winrich Heidinger stellt sich vor

Beim BN bin ich schon so lange, dass ich mich an einen Beitritt nicht mehr erinnern kann. Unser Geschäftsführer hat mir aber bestätigt, dass ich vor zig Jahren tatsächlich mal beigetreten bin!

Als Elektro-Ingenieur gehöre ich eigentlich in die Arbeitsgruppe Neue Energie, wo es mich auch immer hingezogen hat - bis die Fledermäuse kamen. Mit diesen hochinteressanten Tieren hat meine aktive Karriere beim BN begonnen.

Fast zeitgleich wurde ich auch noch zur AG Streuobstwiese „geworben“, in der ich seitdem mit großer Begeisterung mitarbeite. Vor eineinhalb Jahren wurde ich in den Vorstand gewählt, erst als Beisitzer und seit kurzem als stellvertretender Vorsitzender.



Ich fühle mich allerdings weniger als „Politiker“ im Vorstand, eher als „Macher“. Meine Fledermäuse beispielsweise oder die wunderbaren Bäume auf der Streuobstwiese bieten mir dafür reichlich Möglichkeiten. Für das politische Feld gibt es aber glücklicherweise unter meinen Vorstandskollegen einige, die dieses Thema sehr kompetent und engagiert vertreten.

Aus eigener, langer Erfahrung kann ich sagen: macht aktiv mit, das ist viel schöner als nur dieses Heft zu lesen!

Winrich Heidinger

Veranstaltungen Herbst/Winter 2017/2018

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
Oktober	3.10.2017 Di., 11–17 Uhr	Botanischer Garten Erlangen, Loschgestraße 1-3, 91054 Erlangen	Apfelsortenausstellung und -bestimmung durch Pomologen Friedrich Renner	AG Streuobstwiese und Botanischer Garten
	18.10.2017 Mi., 19.00 Uhr	Lesecafé, Hauptstr. 55 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Wahlnachlese	Herbert Fuehr
	21.10.2017 Sa., 18 - 1 Uhr	Technische Hochschule Nürnberg, Kesslerplatz 12, Raum KA.116	Lange Nacht der Wissenschaften	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
November	15.11.2017 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Rückblick auf die Saison auf der Streuobstwiese	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese
	10.11.2017 Fr., 20.00 Uhr	Gasthof Schloss Eckenhaid Am Eckenhaider Schloß 1, 90542 Eckental	Mitgliederversammlung Ortsgruppe Eckental	Ortsgruppe Eckental
	23.11.2017 Do., 19.00 Uhr	Rathaus Buckenhof, Tennenloher Str. 1, 91054 Buckenhof	Vortrag „Rund um den Baum – Symbol für Bodenständigkeit und Heimat“	Baumwart Roger Beuchert
Dezember	13.12.2017 Mi., 19 Uhr	Zentrum für nachhaltiges Leben, Luitpoldstr. 81 , 91054 Erlangen	BN-Glühweinsitzung	Helmut Wening

Obstbaumschule J.SCHMITT

POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
 91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Veranstaltungen Herbst/Winter 2017/2018

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung	
16.01.2018 Di., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Unsere Biotope	Dr. Gudrun Mühlhofer, Biologin	Jan.
21.02.2018 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Ausblick auf die Saison auf der Streuobstwiese	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	Feb.
03.03.2018 Sa., 10- 12.30 Uhr	Gaststätte atzelsberger, Atzelsberg 4, 91080 Marloffstein	Winter-Schnittkurs für Obstbäu- me (Anmeldung erforderlich, Gebühr 10 €)	Baumwart Roger Beuchert	März
03.03.2018 Sa., 14-17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzels- berg, 91080 Marloffstein	Winter-Schnitt-Praxis-Nach- mittag (Anmeldung erforderlich, kostenlos)	Baumwart Roger Beuchert	
21.03.2018 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Unsere Fledermäuse	Winrich Heidinger	
23.04.- 29.04.2018		Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz		April
Vorschau:				
16.05.2018 Mi., 19.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzels- berg, 91080 Marloffstein	Führung auf dem Streuobst- wiesen-Kennenlern-Pfad, anschließend Einkehr beim Biergarten atzelsberger	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	Mai

Kornblume 

Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

Hauptstraße 39
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108
www.kornblume-erlangen.de

Dauerproblem Elektroschrott

Das Kapitel Elektroschrott kann noch nicht geschlossen werden. Weiterhin ist es engagierten Privatpersonen und Gruppen nicht erlaubt, an der Müllumladestation des Zweckverbandes Abfallwirtschaft am Erlanger Hafen gebrauchte, reparaturfähige Geräte mitzunehmen.

Wir hatten das Thema in unserer letzten Mitgliederzeitschrift aufgegriffen und aufgrund einer einhelligen Forderung der Mitgliederversammlung in einem Offenen Brief an OB Florian Janik, der zugleich Vorsitzender des Abfallzweckverbands ist, unsere Forderungen deutlich gemacht. „Wir möchten erreichen,“ hieß es in unserem Schreiben vom 23. Juni, „dass Elektrogeräte, die noch reparierbar sind und bei der Stadt oder dem Zweckverband abgegeben werden, strikt nach der gesetzlichen Zielhierarchie „Wiederverwendung vor Wiederverwertung vor Entsorgung“ behandelt werden. Dazu gehört für uns, dass engagierte Gruppen und Privatpersonen, die solche Geräte zur Reparatur mitnehmen wollen - evtl. gegen eine symbolische Gebühr - nicht daran gehindert werden, insbesondere, wenn die besagten Geräte sonst nicht wiederverwendet werden können.“

Das lehnt der Zweckverband nach wie vor ab. Geschäftsführerin Silke Knörlein sagte der BN-Kreisgruppe schon Anfang Juni auf Nachfrage, es sei gesetzlich verboten, reparaturfähige Geräte oder solche, die ausgeschlachtet werden können, an Privatleute abzugeben. Sie sollten vielmehr sozialen Zwecken zugutekommen und würden deshalb an die die städtische Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA) abgegeben. Die GGFA repariert aber überhaupt nicht, sondern nimmt nur gebrauchsfähige Geräte.



Elektroschrott-Container am Erlanger Hafen

Daran soll sich nichts ändern. Das bekräftigte OB Janik in einem Brief an die BN-Kreisgruppe Anfang Juni, in dem er sich zugleich darüber beklagt, dass der Standpunkt des Zweckverbands nicht schon in der Mitgliederzeitung berücksichtigt worden sei. In diesem Artikel war aber schon kurz und knapp darauf verwiesen worden, dass der Verband ein gesetzliches Verbot geltend mache, dem aber die Landesregierung widerspreche.

Wohin mit gebrauchten Elektrogeräten?

Großgeräte, funktionsfähig: Gebrauchtwarenhof holt ab (www.sozialkaufhaus-erlangen.de).

kleinere Geräte, funktionsfähig: [Umsonstladen](#) des JBN Erlangen, Sozialkaufhaus, Box an der Müllumladestation (keine Laptops).

Geräte, auch leicht reparaturbedürftig: kemaloezolgun@gmx.de

online verschenken: www.erlangen.de/verschenkboerse

Janik schreibt zur Begründung, alte Elektrogeräte seien entweder „Abfall“, dann dürfte die Stadt bzw. der Zweckverband die Geräte nicht abgeben. Oder sie seien „gebrauchsfähige Geräte, die zum Zweck der Weiterverwendung abgegeben werden“. Letztere wolle man ausschließlich an die GGFA geben.

Die Unterscheidung stimmt rein formal, bis auf das Wort „gebrauchsfähig“. Nach einem Schreiben des Umweltministeriums, das uns vorliegt, gelten auch reparaturbedürftige Geräte nicht als Abfall und können „an interessierte Dritte“ weitergegeben werden. Nämlich dann, wenn der Besitzer „sich ihrer nicht als Abfall entledigen will“, also wenn er nicht wünscht, dass sie entsorgt werden. Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sollten das auf Wertstoffhöfen unterstützen. Die Ausführung bleibe aber ihnen überlassen.

Der Zweckverband hat sich laut seinem Vorsitzenden Janik dafür entschieden, dass dieser „interessierte Dritte“ nur die GGFA sein darf, mit der ein Kooperationsvertrag bestehe. Dass Kemal Özolgün, der schon lange darauf drängt, Geräte mitnehmen zu können, um sie zu reparieren oder im Sinne des Recyclings Teile daraus zu entnehmen – oder andere Interessierte - weiterhin draußen bleiben, lehnt Janik mit dem Hinweis ab, Einzellösungen für Einzelpersonen seien aus Gründen der Gleichbehandlung nicht möglich. Auch der BN will keine Einzellösung.

Andere Gründe des Zweckverbands sind nicht nachvollziehbar – etwa, dass durch das Entnehmen einzelner Bauteile die Abfallmenge vergrößert würde, oder dass, falls alle Interessierten sich Geräte abholen könnten, die Umladestation überrannt würde: „Eine Ausweitung im Sinne eines für jedermann zugänglichen Warenhauses“ sei „nicht vorgesehen“, betont Janik. Vorerst sieht man also beim Entsorgungsträger nur Gründe, weshalb die vom BN vorgeschlagene – und vom Umweltministerium unterstützte – Lösung NICHT funktioniert.

Leider steht am Hafen auf dem Container zur Wiederverwendung „gebrauchsfähige Elektrogeräte“. Laptops, Bildschirme, und reparaturbedürftige Geräte bleiben ausgeschlossen.

Wir bleiben dran. In der Zwischenzeit empfehlen wir allen, die reparaturbedürftige Geräte am Hafen abgeben, einen Zettel anzubringen, auf dem steht:

Ich will, dass dieses Gerät ggf. nach Reparatur wiederverwendet wird.

Johannes Pöhlmann / Herbert Fuehr

**Ein Carsharing-
Fahrzeug ersetzt
bis zu 20 private PKW!**



**Mitglied werden,
Auto buchen,
losfahren!**

*auf Mitgliedsbeitrag
und Einlage (Kautions)

**Neu: Auch in
Heroldsberg!**

www.carsharing-erlangen.de
 fb.com/CarSharingErlangen

Naturbilder



Herbstblatt
auf Glas



Natur im Garten



Kunstwerk

alle Fotos:
Winrich Heidinger

Naturbilder



Inbrunst



Winter



Kleine Schönheiten

Bewährtes auf der Streuobstwiese Atzelsberg



Auf der Streuobstwiese wurde in diesem Jahr viel über Obstbaumschnitt gelehrt und gelernt. Unser Winter-Obstbaum-Schnittkurs im März unter Leitung von Baumwart Roger Beuchert war mit 20 Teilnehmern sehr gut besucht. Anschließend gab es zwei Praxisnachmittage, an denen die Teilnehmer unter Anleitung selber schneiden konnten. Im Juni hatten wir den Sommer-Obstbaum-Schnittkurs, an den sich ebenfalls zwei Praxisnachmittage anschlossen, die sehr intensiv waren. Dabei wurden etliche Bäume kräftig geschnitten.

Wie schon in den vergangenen Jahren boten wir auch einen Sensenmähkurs mit Ludwig Wiedenhofer von der Kreisgruppe Nürnberg an. Die Teilnehmer mähten mit Begeisterung ein Stück Wiese und räumten anschließend sogar das gemähte Gras weg. Auch das Dengeln der Sensen stand wieder auf dem Lehrplan. Die Mahd der ganzen Wiese erledigte ein Bauer mit seinem alten, kleinen Traktor, mit dem er in den eng stehenden Baumreihen und unter den Bäumen fahren kann. Einige Helfer reichten das Gras, das der Bauer mit dem Schwader nicht erreichen konnte, zusammen und legten es auf die Schwaden. So konnte alles Mähgut mit einem Ladewagen aufgenommen und abtransportiert werden. Das gemähte Gras muss entfernt werden, da es sonst einen Filz bildet, durch den sich nur Gräser, nicht aber Blüh-Kräuter durchsetzen können. Schon in diesem Jahr erschien uns die Wiese blütenreicher als in Vorjahren – ein schöner Erfolg der Arbeit im letzten Jahr.



Die Pflegemaßnahmen (Mahd) auf der Wiese werden heuer erstmals über Landschaftspflegegelder gefördert und auch die Betreuung der Schnittaktionen wird wieder gefördert, wie schon im letzten Jahr.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei Karin Klein-Schmidt vom Landschaftspflegeverband.

Nach so vielen schönen Erfolgen mussten wir jedoch in diesem Jahr einen totalen Ernteausfall an Äpfeln, Birnen und Walnüssen hinnehmen. Es konnte kein Apfelsaft gepresst werden. Schuld daran war wohl der Frost im Frühjahr, der nach erst milder Witterung die bereits herrlichen Austriebe und Blüten geschädigt hat. Die Walnussbäume boten einen jämmerlichen Anblick: alle jungen Triebe waren schwarz. Die Bäume haben sich erholt, trieben neu aus, jedoch konnten sie keine neuen Blüten mehr produzieren. Auch unsere Imker bekamen keinen Honig von ihren Bienen.

Ursula Grasse



Der gemähte Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfad zieht wie ein Magnet Besucher auf die Wiese. Foto: Winrich Heidinger

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231
E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.
Fotograf und Autor sind identisch, wenn nicht anders angegeben.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.000,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Druck: Schnelldruck Center Schlee, Erlangen

Ortsgruppen

Baiersdorf

G. DÜthorn,
Tel. 01577 8386 338

Eckental

D. Hartmann,
Tel. 09126/287081

Uttenreuth

C. Munker, Tel. 53 00 830
G. Töpfer-Hofmann, Tel. 59398

Buckenhof

D. Argast,
Tel. 09131 / 501369

Heroldsberg

I. Haubenreisser,
Tel. 0911/5180430

Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

U. Grasse, Tel.: 93 18 20

Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706
K.P. Frohmader, Tel. 440220
Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,
Bürgertreff Isarstr. 12

Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe:

www.erlangen.bund-naturschutz.de

Feinkost aus Franken



RDodal
regional
www.dodal-regional.de

Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen



Eva's Apfel
BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke
Luitpoldstraße 31
91052 Erlangen
Telefon 091 31/20 45 42

Inhalt

Editorial	2
Der Schatz der Seelöcher	2
Naturabenteuer im Ferienprogramm	4
Begegnung mit der Natur: Sehnsucht Wildnis	4
Häuser im grünen Kleid	6
Ursula Grasse stellt sich vor	7
Winrich Heidinger stellt sich vor	7
Veranstaltungen Herbst/Winter 2017/2018	8
Veranstaltungen Herbst/Winter 2017/2018	9
Dauerproblem Elektroschrott	10
Naturbilder	12
Naturbilder	13
Bewährtes auf der Streuobstwiese Atzelsberg	14